

Herren- und Damenkleiderstoffe, Trikothemden mit farb. Einsätzen
Sweater, Umschlagtücher, Sawls.

Bitte Schaufenster beachten.

Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen.

Zur Messe!

Sonderangebot in Damen- u. Mädchenkonfektion.

Zu besonders vorteilhaften Preisen bringe ich
Neue Jackenkleider M. 75.—, 60.—, 48.—, 36.—, 25.—, 18.—
Schwarze Jacken M. 24.—, 18.—, 15.—, 12.—, 9.—, 750
kurze Form
Schwarze Paletots M. 48.—, 38.—, 27.—, 21.—, 18.—, 12,50
lange und halblange Form
Schwarze Mäntel M. 48.—, 38.—, 24.—, 18.—, 10,50
Engl. u. Flausch-Mäntel M. 38.—, 27.—, 21.—, 18.—, 12.—, 8,50
das Neueste in Formen und Stoff

Blusen — Eher billig. — **Röcke**
von Mk. 2,90 bis Mk. 24.— in schwarz und farbig

Emilie Bandel, Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 36.
Spezialhaus für Damenkonfektion.

Musgraves Original Irische Öfen
brennen den ganzen Winter
ohne Unterbrechung
unübertroffen sparsam
ESCH & Co., Mannheim.

Niederlage bei:
H. Falk, Emmendingen.

Soldaten-Postversandtsäcke
solid einfach und praktisch, erspart
Müh und Arbeit
per Stück Mk. 2,20 u. 2,50
stets zu haben bei:

M. Markus, Emmendingen
Markgrafenstrasse 11. 4105

Jede Dame ist überrascht von
der entzückenden Auswahl
und den wirklich hervorragend
billigen Preisen.

M. Frommholz, Freiburg Spezial-Geschäft für
moderne Damenbekleidung 120 Kaiserstrasse 120
Rabattparverein.

Jeder Besucher der Messe in Freiburg

besucho auch das

B. G. V.

Bürger- und Gewerbe-Verein
Emmendingen, 4454

Jeden Samstag abend Zusam-

menkunst im „Zwischen“

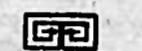
Emmendingen.

4459

Lichtspiel-Theater

zum Friedrichsbau

Kaiserstrasse 150.



Erstkl. Schlager-Programm
vom 14. bis 17. Oktober 1911.

Der grösste Schlager!

Buffalo Bill.

Grosse Wild-West-Revue.

Staunerregende, kühne Reiterkunst-
stücke und Produktionen.

Ca. 1000 Mitwirkende
und das übrige, sensationelle

! Schlager - Programm !

Gasthaus zum Rebstock

Vandert.

Am Sonntag, den 15. Oktober
von nachmittags 3 Uhr ab

Kirchweih-Tanz

worauf freudigst einladet J. G. Böhler.

Gasthaus zum Löwen

Mündingen.

Am nächsten Sonntag und
Montag 4445

Kirchweih-Tanz

bei gutbürgerlicher Musik.

Joh. Georg Menzer.

Aus in diesen Tagen eingetroffenen grossen Sendungen empfehle ich in
prachtvollen Sortimenten:

Flausch-Paletots

Frauen-Paletots

Kimonos

Jacken-Kleider

Plüschi-Mäntel

Kostüm-Röcke

Theatermäntel

Englische Paletots

Kindermäntel

Blusen, Jupons

Neu aufgenommen:

Taillen-Kleider

in allen Preislagen

Freisgauer Nachrichten

Ausgabe 7000 Exemplare.

Postamt notarisch beglaubigtes Abonnement-Nr. 6220.

Zensuranschluß: Emmendingen Nr. 8
Freiburg Nr. 1892.

Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Enzingen, Patgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagsblatt.

Veröffentlicht in den Amtsbezirken Emmendingen (Enzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiser-Hub.

Insertionspreis: die einschlägige Zeitung, oder deren Raum 15 Pf., bei älterer Wiederholung entsprechender Inhalt, im Supplement pro Seite 40 Pf., bei Platz, höchstens 20% Aufschlag. Beilagengebühr pro Laufend 6 Mark.

Mr. 242 (Okt. 1911) (Okt. 1911)

Emmendingen, Montag, 16. Oktober 1911 (Okt. 1911)

46. Jahrgang

Büro- und Wohnungs-politik der Stadt Freiburg i. Br.
Früher als alle anderen deutschen Städte hat Freiburg die Bedeutung des Kleinwohnungswesens für die Entwicklung einer Stadt erkannt und hat Schritte zu seiner Förderung unternommen.

Dabei kam es ihr sehr zu statten, daß sie von früher im Besitz der Gemeinde und der Stiftungen ein großer Bodenbesitz hatte. Dieser Bodenbesitz hat die Stadtverwaltung unter Leitung des Oberbaumeisters Dr. Winterstorff erworben. Die Gemeinde Freiburg umfasste am 1. Januar 1911 rund 5 984 ha. Davon besaß die Stadtverwaltung 3 988 ha = 66,84% der Gemeinde und die allgemeine Stiftungsbewaltung 240 ha = 4,03% der Gemeinde. Außerdem besaß die Stiftungsbewaltung auf auswärtigen Gemeinden 910 ha, wobei interessant ist, daß sie nur wenig für den Bau von kleinen Wohnungen, die er weitestgehend kann und die ihm größeres Verwaltungsaufgebot machen als große Wohnungen. Der Weg der organisierten Bewohner ist erfahrungsgemäß gerade für die allerdrängsten Bevölkerungsschichten noch gängbar. Die Mitglieder der Baugenossenschaften kommen zumeist aus den besseren und organisierten Arbeiterschichten und daneben in wachsendem Grade aus den Beamtenkreisen. So kommen denn die Städte immer mehr dazu, gerade für die niedrigere Arbeiterschicht eine kleine Wohnung zu erwerben und dadurch preisgünstiger und bequemer auf den Wohnungsmarkt einzutreten. Es ist eine unbestreitbare Wiederkunft der Nachfrage nach eigenen kleinen Wohnungen, die sich noch in einem gewissen Maße verkaufen, die oben genannten Städte haben einen gewissen Vorsprung.

Die Städte, Kleinwohnungen für Arbeiter zu verkaufen, informieren mitsamt den besseren und organisierten Arbeiterschichten und daneben in wachsendem Grade aus den Beamtenkreisen. So kommen denn die Städte immer mehr dazu, gerade für die niedrigere Arbeiterschicht eine kleine Wohnung zu erwerben und dadurch preisgünstiger und bequemer auf den Wohnungsmarkt einzutreten. Es ist eine unbestreitbare Wiederkunft der Nachfrage nach eigenen kleinen Wohnungen, die sich noch in einem gewissen Maße verkaufen, die oben genannten Städte haben einen gewissen Vorsprung.

Holoniales.
Die Namen für deutsche Dörfer.

Die Bestiger der Dörfer Otoruso II., Ojamongome-Nordwest und Omapero-Ost haben die Namensänderung in Wittenberg, Eisenbach und Altenstein beim Gouvernement beantragt und dieses hat diese Namensänderung genehmigt. Wird doch das Gouvernement bei der Benennung der Eisenbahnanlagen diesem Beispiel deutscher Einheit folgen.

Wahlkampf der Diamantengewinnung in Südwafafika.
Die Ausfuhr der Diamanten ist im ersten Quartal des Kalenderjahrs 1911 ungefähr um ein Drittel geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Ausfuhr der Diamanten hat dann auf 2 890 499 Mark abgenommen. Diese Abnahme der Diamantengewinnung habe nicht ihren Grund in der Er schöpfung der Diamantenselber, sondern in der unzureichenden Wirtschaftsführung durch welche die Geldeinsparungen zu erkennen sind, und in dem Arbeitermangel, der anfängt, zu einer grossen Kolossalität zu werden. Der Zugang von Diamanten ist bestimmt nachgelassen. Aus Arbeitermangel haben sich einige Betriebe geschlossen, sogar europäische Sorten zu entlassen. Es dürfte jedoch wieder die Vorsichtsmaßnahmen eingeschritten sein, um die Ausfuhr zu begrenzen, sofern dies möglich ist.

Politische Tagesübersicht.
Berlin, 14. Okt. Die Arbeiterkraft Groß-Berlins veranstaltet am kommenden Dienstag einen Protest gegen die immense Steuererhöhung sämlicher Lebensmittelpreise. In 78 Volksversammlungen wird am Abend des Zusammentreffens des Reichstages das

„Du willst ihn entführen lassen?“
Ich kümmere mich nicht mehr um ihn. Siehe Dir einen anderen Betheiligen. Es ist ja Dein Wunsch, mich los zu werden.

„Es ist jetzt zu spät, mich noch nach einem anderen umzusehen. Du hast schon die ersten Schritte getan. Du hast einen Brief an ihn geschrieben. Du hast ihn gesehen, und nun wird es Dir gelingen, ihn in Hamburg wieder zu finden, wo er jedenfalls unter einem andern Namen auftreten wird.“

„Sie mal, wie vernünftig. Sie jetzt reden kann!“, hörte der Bewohner der Dachstube zu. „Also, Du kannst mich nicht entführen. Nur ich kann Dir den ausgestoßenen Spitzbuben zu entführen. Nur ich kann den ausgestoßenen Spitzbuben aus dem Hause herausbringen.“

„Wo steht jetzt der Spitzbube?“, fragte unterwegs Herr Schneider. „In der Innenstadt.“

„Schön, bergig nicht die Hausnummer!“

Vor einem großen Hause der Innenstadt ließ Theresia die Droschke halten.

„Sie stieg aus und eilte in das Haus. Nach etwa zehn Minuten kam die Fräulein wieder aus dem Hause und hielt ein kleines Päckchen in der Hand.

„Sie schwang sie sich in den Wagen. Das Droschkenfahrer bog an, und der Wagen rollte seinem Besitzer entgegen.“

„Hier sind die zweitausend Mark“, sagte Mademoiselle Theresia und über gab dem Begleiter das kleine Paket.

Bei dem unsicheren Schritt der Straßenlaternen zählte Herr Schneider die Papiere sorgfältig, dann berentete er sie in der inneren Brusttasche seines Kostums.

„Sie stimmt“, sagte er. „Nun will ich Dir noch einen Rat geben. Heute ist Deine Frau einer braunen und blauen Schuhe nicht in den Taschen Deiner Unterhose auf. Es könnte einmal der Polizei einfallen, Dich einer Verfolgung zu unterstellen, und ich kann Dir aus eigener Erfahrung sagen, daß die Kerle dabei verdammt gründlich vorgehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Proletariat seine Forderungen gegenüber der wirtschaftlichen Krise formulieren.
Deutschlands Arbeiterschaft.

Rom, 12. Okt. Gottlob von Cansch wurde gestern vom Deutschen Reichstag in Kürze aufgenommen, ein Vorstand des italienischen Oberberghauses hat den Einzug, der in politischen Kreisen viel besprochen wird. Es heißt, daß sein Rücktritt über kurz oder lang erfolgen werde. Außerdem wird über sein Verhalten, das auch der Minister des Außen, Dr. Schrenk, nicht mehr sei auf seinem Posten steht.

Italienische Revolutionäre.

Petersburg, 15. Okt. Wie aus Rom gemeldet wird, hat die Polizei im dortigen Italienischen Verein während eines Vortrages 40 Bübchen und Vorkämpfer verhaftet. Überhandt Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen. Es soll sich um die Auflösung einer revolutionären Organisation handeln.

Von der italienisch-österreichischen Grenze.

Petersburg, 14. Okt. Aus Rom sind Meldungen eingetroffen, daß 10 österreichische Kavallerie-Regimenter in die von Rom durchsetzten österreichischen Gebiete eingerückt sind.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Lissabon, 15. Okt. Der Steuere-Vasco de Sámano hat eine Reise nach Nordosten unternommen. Von der Grenze wird berichtet, daß die monarchistischen Truppen weiterhin auf spanisches Gebiet vordringen. Die republikanischen Truppen haben den Aufschwung des Weges im Süden Portugals abgeschafft. Es verlautet, daß die Regierung den Kongress einen Gesetzentwurf unterbreiten betreffend die Proklamation der Verteidigungsgesetze.

Bonbon, 14. Okt. Aus Rom wird telegraphiert: Die Italiener sollen zwei strategische Punkte an der Grenze besetzen. Ein bestiger Kampf habe stattgefunden. Einzelheiten sehr schlecht. Die Einwohner der Stadt Alcobaça in der Provinz Leiria eroberten sie und beschlagnahmten, sich mit den Nachbarorten zu vereinen. Sie waren bewaffnet und trugen die Munition. Das 21. Regiment schüttet ihnen den Weg ab und schlug sie nach erbittertem Kampfe zurück. Hierbei wurden viele getötet und verwundet. Technische Nachrichten kommen von mehreren Städten des Nordens.

In den Marokko-Verhandlungen.

Paris, 14. Okt. Gestern morgen hat Herr Cambon die Institutionen seiner Regierung über den Umgang der Kommissionen in darüber, die Frankreich den deutschen Reichsvorstand will. In der geistigen Unterredung der Ministerialen, Kammer, und Reichstag wurde das Ergebnis der ersten Besprechungen erörtert, die in Berlin zwischen Herrn Cambon und Oberst-Wächter Scheng zum Opfer fallen sollte. Der Verhandlung kommt es offenbar darauf an, in dem Besitz jener geheimen Dokumente zu gelangen, welche der Verhandlungshelfer im Vermögen hält und die sich auf den Truppen-Transport beziehen.

Paris, 14. Okt. An bisher unterschriebene Scheng zum Opfer fallen sollte. Der Verhandlungshelfer kommt es offenbar darauf an, in dem Besitz jener geheimen Dokumente zu gelangen, welche der Verhandlungshelfer im Vermögen hält und die sich auf den Truppen-Transport beziehen.

Zum Krieg um Tripolis.

Paris, 14. Okt. Der "Matin" meldet aus Rom: Meldungen aus gutinformierten Kreisen folgen, in die Lage bestätigt der Tripolis-Krieg folgende: Das Ziel sind keinerlei Friedensverhandlungen angebaut. Italien hat keine Vorschläge zu machen. Die Macht den Frieden will, so ist Italien bereit, in Verhandlungen zu treten unter der Bedingung, daß die Worte des italienischen Gesandten am Ende des Kriegs akzeptiert. Wenn Italien einen Vermittlungsbeftrag machen, so wird sich Italien hiermit einverstanden erklären, aber ebenfalls nur unter der Bedingung, unter diesen Umständen ist nicht vorzusehen, wenn Friedensverhandlungen begonnen werden können.

Bonbon, 14. Okt. Aus Rom wird gemeldet: Der amerikanische Gesandte in Rom telegraphiert dem Staats-Department, daß eine Feuerwerkskunst in Rom ausbrach. Auch in der deutschen Niederlassung soll Großbritannien entstanden sein, das nur mit großer Mühe gelöst werden konnte. Man glaubt, daß alle Ausländer auf den Feuerwerken (es sind ihrer auch) in Sicherheit standen, sondern auch bei Ausländern die Sicherheit stand. 15.000 Mann Truppen gingen in den Ausländern ein.

Bonbon, 14. Okt. Dem "Sol-Anz." folgen sind heute nachmittag an einer amtlichen Stelle aus Rom Nachrichten eingetroffen, die offiziell die Meldungen über die Vorfälle in Rom bestätigen. Unter diesen Vorfällen ist nicht vorzusehen, wenn Friedensverhandlungen begonnen werden können.

Paris, 14. Okt. Der Großherr Sabat-Pascha telegraphierte den diesigen Botschaftern Sabat-Pascha, der Ausgangspunkt jeder diplomatischen Vermittlung müsse die Anerkennung der nominalen Souveränität des Sultans über Tripolis seitens Italiens sein. Sollte Italien dies ablehnen, könnte die Macht die Ausweitung aller Italiener nicht mehr hinzuholen. Den zentralen

Kabinett steht vor Europa die Verantwortung für alle Konsequenzen zu.

Bonbon, 14. Okt. Die "Times" meldet aus Konstantinopel: In offiziellen Kreisen verhält man sich sehr reserviert bezüglich der Antwort der Macht auf die italienische Note, worin die Macht die Vermittlung erachtet. Es sind jedoch Gründe vorhanden, die die Macht den Frieden wünscht, daß ein Aufstand in Wutachung an den Friedensverhandlungen jedenfalls nicht die Macht sein.

Paris, 14. Okt. Der Großherr Sabat-Pascha, der Ausgangspunkt jeder diplomatischen Vermittlung müsse die Anerkennung der nominalen Souveränität des Sultans über Tripolis seitens Italiens sein. Sollte Italien dies ablehnen, könnte die Macht die Ausweitung aller Italiener nicht mehr hinzuholen. Den zentralen

Kabinett steht vor Europa die Verantwortung für alle Konsequenzen zu.

Bonbon, 14. Okt. Die "Times" meldet aus Konstantinopel: In offiziellen Kreisen verhält man sich sehr reserviert bezüglich der Antwort der Macht auf die italienische Note, worin die Macht die Vermittlung erachtet. Es sind jedoch Gründe vorhanden, die die Macht den Frieden wünscht, daß ein Aufstand in Wutachung an den Friedensverhandlungen jedenfalls nicht die Macht sein.

Paris, 14. Okt. Die "Times" berichtet aus Shanghai: Ein neuer Gouverneur ist in Hankow proklamiert worden. Die Konfuzius wurden bestätigt, daß die Rebellen die Verhandlungen und die fremden Läden werden unter der Bedingung, daß die Macht den Mandarins nicht ihre Hilfe angebieten lassen. In Freuden und Chinesen-Kreisen legt man eine große Sympathie für die Revolutionäre an den Tag.

Bonbon, 14. Okt. Der Central-Menshikov wird aus Peking telegraphiert, daß 20.000 Mann Truppen auf dem Marsch nach Süden unterwegs sind. Die Rebellenführer erlassen eine Proklamation, wonin es heißt, daß die Volksregierung werde die Mandatshäufigkeit fürchten. Es verlautet, daß der wahre Führer der Volksregierung bestätigte Revolutionär Sung-shing sei, der früher Offizier war. Er ist nicht auf dem Schauspiel der Revolutionäre eingetragen.

Bonbon, 14. Okt. Die Regierung erhält die Meldung, daß der chinesische Rebellenführer Lang Tsing sowie die Mandatshäufigkeit gegenwärtig eine komplizierte Haltung an den Tag gelegt wird. Er ist nicht in der Lage, den Kampf fortzuführen, sobald er die Waffen bald niedersetzen wird.

Bonbon, 14. Okt. Die Landung italienischen Truppen in Tripolis wird bestätigt. Die eingetroffenen legen weiterhin den Mandatshäufigkeit gegenwärtig eine komplizierte Haltung an den Tag. Dagegen wird aus Rom bestätigt, daß die Waffen bald niedersetzen werden.

Eingetroffenen sich zu einem energischen Widerstand rüsten. Die Hauptkriegsgefechte für die italienischen Truppen besteht in der Auflösung des Proklamations- und Mandatshäufigkeit. Der Konsul des italienischen Oberberghauses hat den Einzug, der in politischen Kreisen viel besprochen wird. Es heißt, daß sein Rücktritt über kurz oder lang erfolgen werde. Außerdem wird über sein Verhalten, das auch der Minister des Außen, Dr. Schrenk, nicht mehr sei auf seinem Posten steht.

Bonbon, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am 27. Oktober noch einmal zusammentritt, hat in den letzten Monaten seines Daseins noch eine schier erdrückende Last vor Gesetzesvorlagen zu erledigen. Damit die Erledigung rasch vorliegt und ohne Aufschub vonstatten gehe, müssen die Kommissionen zwar die Hauptarbeit leisten; in ihnen muß die sachliche Debatte im Voraus erledigt werden, hier müssen die Parteien ihre Forderungen gegenseitig stellen und abwegen und über die unvermeidlichen Kompromisse sich einigen, so daß das Plenum eigentlich nichts mehr zu tun hat, als abzustimmen. Die Abgeordneten haben bei jedem Paragraphen nur zu sagen, ob ihnen die Kommissionen fassung paßt, oder ob ihnen die urprüngliche Fassung der Regierung überzeugt ist. So kann die Regierung leichter überzeugt werden, hier ist sie nicht mehr mehr als abzustimmen.

Paris, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am 27. Oktober noch einmal zusammentritt, hat in den letzten Monaten seines Daseins noch eine schier erdrückende Last vor Gesetzesvorlagen zu erledigen. Damit die Erledigung rasch vorliegt und ohne Aufschub vonstatten gehe, müssen die Kommissionen zwar die Hauptarbeit leisten; in ihnen muß die sachliche Debatte im Voraus erledigt werden, hier müssen die Parteien ihre Forderungen gegenseitig stellen und abwegen und über die unvermeidlichen Kompromisse sich einigen, so daß das Plenum eigentlich nichts mehr zu tun hat, als abzustimmen. Die Abgeordneten haben bei jedem Paragraphen nur zu sagen, ob ihnen die Kommissionen fassung paßt, oder ob ihnen die urprüngliche Fassung der Regierung überzeugt ist. So kann die Regierung leichter überzeugt werden, hier ist sie nicht mehr mehr als abzustimmen.

Paris, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am 27. Oktober noch einmal zusammentritt, hat in den letzten Monaten seines Daseins noch eine schier erdrückende Last vor Gesetzesvorlagen zu erledigen. Damit die Erledigung rasch vorliegt und ohne Aufschub vonstatten gehe, müssen die Kommissionen zwar die Hauptarbeit leisten; in ihnen muß die sachliche Debatte im Voraus erledigt werden, hier müssen die Parteien ihre Forderungen gegenseitig stellen und abwegen und über die unvermeidlichen Kompromisse sich einigen, so daß das Plenum eigentlich nichts mehr zu tun hat, als abzustimmen. Die Abgeordneten haben bei jedem Paragraphen nur zu sagen, ob ihnen die Kommissionen fassung paßt, oder ob ihnen die urprüngliche Fassung der Regierung überzeugt ist. So kann die Regierung leichter überzeugt werden, hier ist sie nicht mehr mehr als abzustimmen.

Paris, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am 27. Oktober noch einmal zusammentritt, hat in den letzten Monaten seines Daseins noch eine schier erdrückende Last vor Gesetzesvorlagen zu erledigen. Damit die Erledigung rasch vorliegt und ohne Aufschub vonstatten gehe, müssen die Kommissionen zwar die Hauptarbeit leisten; in ihnen muß die sachliche Debatte im Voraus erledigt werden, hier müssen die Parteien ihre Forderungen gegenseitig stellen und abwegen und über die unvermeidlichen Kompromisse sich einigen, so daß das Plenum eigentlich nichts mehr zu tun hat, als abzustimmen. Die Abgeordneten haben bei jedem Paragraphen nur zu sagen, ob ihnen die Kommissionen fassung paßt, oder ob ihnen die urprüngliche Fassung der Regierung überzeugt ist. So kann die Regierung leichter überzeugt werden, hier ist sie nicht mehr mehr als abzustimmen.

Paris, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am 27. Oktober noch einmal zusammentritt, hat in den letzten Monaten seines Daseins noch eine schier erdrückende Last vor Gesetzesvorlagen zu erledigen. Damit die Erledigung rasch vorliegt und ohne Aufschub vonstatten gehe, müssen die Kommissionen zwar die Hauptarbeit leisten; in ihnen muß die sachliche Debatte im Voraus erledigt werden, hier müssen die Parteien ihre Forderungen gegenseitig stellen und abwegen und über die unvermeidlichen Kompromisse sich einigen, so daß das Plenum eigentlich nichts mehr zu tun hat, als abzustimmen. Die Abgeordneten haben bei jedem Paragraphen nur zu sagen, ob ihnen die Kommissionen fassung paßt, oder ob ihnen die urprüngliche Fassung der Regierung überzeugt ist. So kann die Regierung leichter überzeugt werden, hier ist sie nicht mehr mehr als abzustimmen.

Paris, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am 27. Oktober noch einmal zusammentritt, hat in den letzten Monaten seines Daseins noch eine schier erdrückende Last vor Gesetzesvorlagen zu erledigen. Damit die Erledigung rasch vorliegt und ohne Aufschub vonstatten gehe, müssen die Kommissionen zwar die Hauptarbeit leisten; in ihnen muß die sachliche Debatte im Voraus erledigt werden, hier müssen die Parteien ihre Forderungen gegenseitig stellen und abwegen und über die unvermeidlichen Kompromisse sich einigen, so daß das Plenum eigentlich nichts mehr zu tun hat, als abzustimmen. Die Abgeordneten haben bei jedem Paragraphen nur zu sagen, ob ihnen die Kommissionen fassung paßt, oder ob ihnen die urprüngliche Fassung der Regierung überzeugt ist. So kann die Regierung leichter überzeugt werden, hier ist sie nicht mehr mehr als abzustimmen.

Paris, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am 27. Oktober noch einmal zusammentritt, hat in den letzten Monaten seines Daseins noch eine schier erdrückende Last vor Gesetzesvorlagen zu erledigen. Damit die Erledigung rasch vorliegt und ohne Aufschub vonstatten gehe, müssen die Kommissionen zwar die Hauptarbeit leisten; in ihnen muß die sachliche Debatte im Voraus erledigt werden, hier müssen die Parteien ihre Forderungen gegenseitig stellen und abwegen und über die unvermeidlichen Kompromisse sich einigen, so daß das Plenum eigentlich nichts mehr zu tun hat, als abzustimmen. Die Abgeordneten haben bei jedem Paragraphen nur zu sagen, ob ihnen die Kommissionen fassung paßt, oder ob ihnen die urprüngliche Fassung der Regierung überzeugt ist. So kann die Regierung leichter überzeugt werden, hier ist sie nicht mehr mehr als abzustimmen.

Paris, 14. Okt. "Corriere d'Italia" meldet aus Tripolis:

General Cambon, Diaz-Ambroso Garibaldi, Gouverneur Moretto

und Kommandant Capo hätten eine längere Versetzung

gehabt und sich sofortigen Vordringen in das Innere entschlossen. Der "Stampo" auf folge ist das Platzkommando von Tri-

polis, welches Capo bisher inne hatte, von Generalleutnant

Moretto übernommen worden.

Wien, 14. Okt. "Der Sterbende Reichstag"

der am

